

he

33

[Unschlagtitel:] (Louis Wolff)

Fest-Schrift zur 40-jährigen  
Jubiläum-Feier der Föhren-  
weide des Evangelisch-Augsburi-  
gischen Kirchengesangsvereins  
zu Pabianice.



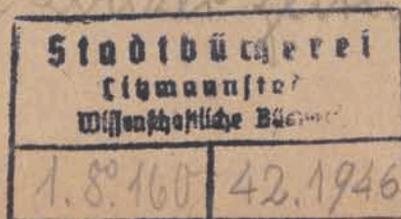
P.R.

420986/  
98

783(430): 784(430): 784(432): 061.2(430): 061.2(432)

[Lodk. 1907]

Meine Lodker Zeitung





PR

Brill

## Fahnenlied.

Die Fahne rauscht. — Aus tiefstem Herzensgrunde  
Erschalle laut der frohe Weihgesang  
Heil, dreimal Heil der wahrhaft schönen Stunde,  
Die um uns einst das Band der Eintracht schlang.  
Dem Sängerbund ein dauerndes Gedeih'n,  
Das soll für immer unser Wahlspruch sein.

Die Fahne rauscht. — Am heutigen Weihefeste  
Beut sie uns dar der Eintracht schönes Bild,  
Sie ruft: „Willkommen“ zu dem Kreis der Gäste  
Der heut' mit uns des Festes Hallen füllt.  
Willkommen seid! So stimmen wir auch ein  
Willkommen seid in unsern frohen Reih'n.

Die Fahne rauscht — Wohlan laßt uns geloben,  
Ihr Achtung stets zu weih'n und Lieb und Treu,  
Die Hand empor zum ernstestn Wort gehoben  
Und laut erschall es Brüder jetzt auf's Neu:  
Dem Sängerbund ein dauerndes Gedeih'n  
Das soll für immer unser Wahlspruch sein.

Karl Heinemann.





## Kurzer Abriss der Geschichte des evang. Kirchen - Gesang - Vereins zu Pabianice.

Es ist eine allgemein bekannte Wahrheit, daß die Religion nicht so sehr im Verstande als hauptsächlich im Gefühl ihren Sitz hat und auch durch dieses meistens zum Ausdruck kommt; denn wenn schon im gewöhnlichen Leben des Alltags die meisten unserer Handlungen in ihrem Ursprunge sich auf das Gefühl zurückführen lassen, so ist dies um so mehr der Fall auf religiösem Gebiet. Zwar wird das Gefühl auch hier, wie auf allen Gebieten, vom Intellekt angeregt und geregelt, ist also von diesem abhängig, hat aber in der Begründung und Aeußerungen der Religion die Vorrherrschaft. Das können wir bei der Entstehung, Ausbreitung und Entwicklung aller Religionen, besonders aber des Christentums beobachten. Jedes Gefühl aber hat das Bestreben, auf irgend eine Weise zum Ausdruck zu kommen, sei es in Gebarden, in Handlungen oder, wie es meistens der Fall ist, in Tönen, in Musik und Gesang. Ist der Mensch fröhlich, so singt er, ist er traurig, so bringt er dies ebenfalls durch entsprechenden Gesang zum Ausdruck. So lassen sich auch die religiösen Gefühle der Anbetung, der Bewunderung, der Andacht, der Bitte, der Klage usw. am schönsten durch Musik und Gesang ausdrücken. Daher finden wir schon in den ältesten Zeiten den Gesang als Ausdruck des religiösen Gefühls. So heißt es in der Bibel 2. Mose 15,1: „Da sang Mose und die Kinder Israel dies Lied dem Herrn und sprachen: Ich will dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche That getan, Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.“ David hat, als er die Bundeslade nach Jerusalem brachte und die Gottesdienste einrichtete, auch zugleich Harfenspieler und Sänger angestellt; Jeremias besang den Untergang seines Volkes in ergreifender Weise in den bekannten Kl. geliedern, und die schönsten Zeugnisse alttestamentlicher Frömmigkeit sind uns in dem Liederbuche der Bibel, im Psalter erhalten.

Auch die ersten Christen haben sich in ihren Versammlungen hauptsächlich durch Gesang gestärkt und ermutigt, und der Apostel Paulus ermahnt zu wiederholten malen seine Gläubigen zum Gesang, so Eph. 5,19: „Redet unter einander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen“ und Kol. 3,16: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern.“ So war der Gesang stets ein der wirksamsten Mittel zur Stärkung der Gläubigen und zur Ausbreitung des Christentums, und auch die Reformatoren fanden nichts Besseres zur Verbreitung und Vertiefung ihrer Lehre als das Kirchenlied. Unser großer Lehrvater Luther ging auch hierin mit gutem Beispiele voran und dichtete selbst mehrere Lieder, als das Schutz- und feste Burg ist zeichnet worden folgten andere, die evangelische großen Schatz Lieder, die so des Volkes würdig von den Menschen auf ihren gesungen wurden als Volkslieder den konnten. diese Lieder hat Ausprüche aus Reformation, Lehre mehr als durch das formatorenaus- den sei.



Die evang.-luth. Kirche  
in Pabianice.

Als unsere in diesem Lande aufstellten, gründeten sie außer ihren Kirchen überall auch Schulen; letztere allerdings in erster Linie zur Bildung ihrer Kinder, hauptsächlich aber auch zur Leitung und Pflege des Gesanges. Bald aber begnügte man sich nicht mehr mit dem einfachen Gemeindeliede, man verlangte nach einem mehr kunstvollen Gesange und gründete, wo die Möglichkeit dazu vorhanden war, Gesangsvereine. So schlicht und primitiv auch die Leistungen dieser Vereine anfangs waren, so bildeten sie doch einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Verschönerung der Gottesdienste. Und wenn wir heute auch weiter gekommen sind und einen Chorgesang zu hören bekommen, der schon höheren Ansprüchen genügen kann, so haben wir dies nur unsern Vorfahren, die solche Vereine ins Leben gerufen haben, zu verdanken. Es ist daher nur ein Akt der Pietät, wenn wir heute, am 40 jährigen

tete selbst mehrere schönsten Lied „Ein unter Gott“ bekonr. Ihm und bald hatte Kirche einen der schönsten Allgemeingut den, daß sie so Handwerker. Wanderungen den und füglich bezeichnet werden. Welche Mächten, bezeichnen den Zeiten der daß die neue durch das Lied Wort der Regebreitet wor-

Tribüaum der Fahnenweihe unseres Vereins, der Männer mit Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken, die die Gründer dieses Vereins waren. Der geneigte Leser wolle mir daher gestatten, ihm in kurzen Zügen die Geschichte unseres Vereins vorzuführen.

Die Anfänge eines Gesangsvereins in Pabianice gehen bis auf das Jahr 1862 zurück. In diesem Jahre traten einige Männer zusammen, um unter der Leitung des damaligen Lehrers und Kantors Karl Knappe zu den großen Festtagen in der Kirche zu singen. Ein eigentlicher Verein aber war das noch nicht, da man weder regelmäßige Übungsstunden, noch Statuten hatte; auch wurden noch keine Beiträge gezahlt; man versammelte sich nur, wenn ein Festlied eingeübt werden sollte, in irgend einer Wohnung eines der Mitwirkenden. Erst nach dem am 18. Januar 1865 erfolgten Tode

Knappe, als an heute noch in den hier stehende Kühnel getreten Gründung eines Vereins. Wie viele an auch der Kirverein sein Familie Krusche, damaligen Ka Herr Hermann sammen mit im Sommer den Verein gescheuten dabei arbeiteten stimmten die und Beiträge ihnen geeignet Leute auf zum Beitritt



Pastor Rudolf Schmidt,  
Präsident des Kirchengesangsvereins.

Gründern leben heute noch einige Herren in Pabianice. Es sind dies Herr Adolf Köfler und Herr Gottlieb Langner, die beide heute noch unserem Vereine angehören, ferner die Herren Jakob Schmidt, August Krusche, Wilhelm Weiß, August Fulde, endlich gehörte noch dazu der unlängst verstorbene Adolf Leupold. Zu ganz besonderer Freude gereicht es uns, daß einer der Hauptbegründer, Herr Kühnel, der gegenwärtig in Lodz als Pensionär wohnt, noch unter den Lebenden weilt und uns hoffentlich zu unserem Feste mit seinem werthen Besuche beehren wird.

Das Leben im Vereine soll ein äußerst gemüthliches und angenehmes gewesen sein. Es war das noch die gute alte Zeit, in der man noch keine Klassenunterschiede kannte oder kennen wollte; Arbeitgeber und Arbeitnehmer stellten sich zusammen an ein Pult und widmeten gemeinsam ihre Kräfte einem schönen und edlen Zwecke.

des Kantors dessen Stelle der gutem Andenkantor Gustav war, kam es zur eigentlichen hier in Pabianice, so verdankt Kirchengesang stehen der Familie Krusche, hat zum Kantor Kühnel des Jahres 1865 gründet. Sie keine Mühe, sie taten aus, beitrugen Gelder und suchten die scheinenden jungen und luden sie ein. Von den

Wie gemächlich das damalige Vereinsleben gewesen sein mag, davon zeugte eine noch vor einigen Jahren vorhandene gemeinsame Tabakspfeife. Diese bestand aus einem runden Tabakbehälter, von dem mehrere Röhre nach verschiedenen Seiten ausgingen, so daß gegen 10—12 Mann gleichzeitig eine und dieselbe Pfeife rauchen konnten. Es mag originell und prachtvoll angesehen haben, wenn die Sängler in den Pausen diese Friedenspfeife in Brand steckten.

Die Leitung hatten die beiden Gründer übernommen: Herr Krusche als Vorstand und Herr Kühnel als Dirigent, und da beide tüchtig ihres Amtes walteten, so gedieh der junge Verein prächtig und konnte schon am Erntefeste des Gründungsjahres mit dem Liede „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, o Herr“ vor die Gemeinde treten im Jahre 1887 haltenen großen Ehren bestehen. war auch die daß der Verein kam. Auch hier die Familie lich hervorge- njamin Krusche Fabrik eigens liotrop far- fertigen und Töchtern stil einen Seite die Inschrift: und blühe lang, scher Männer eine mit Lor Eyra; auf der befindet sich die umkränzte In- ner - Gesan- bianice 1867, darunter ein Notenblatt mit Taktstoch. Später wurde die erst angeführte Inschrift den Aufgaben des Vereins ge- mäß umgeändert, in „edler deutscher Kirchen- gesang“; auch kam noch die russische Inschrift „ев.-аугсб. церк. хоръ“ hinzu. Einige Damen aus der Gemeinde, und zwar Frau C Schmidt, Frau H. Gerlich, Frau Chr. Schmidt und Frau A. Vanohaus schmückten die Fahne mit schönen Bändern. Zur Krönungsfeier Seiner Majestät des Kaisers im Jahre 1896 kamen noch 3 Bän- der hinzu: von Frau M. Nürnberger, von den Sänglerinnen des Vereins und eins vom ganzen Verein.



Louis Wolff, Kantor.  
Vorstand der passiven Mitglieder des  
Kirchengesangsvereins.

Am 15. August 1867 wurde die Fahne von Pastor Zimmer geweiht und nach einer feierlichen Ansprache dem Vereine über- reicht. Am 8. September darauf zog der Verein damit zu dem oben erwähnten Sänglerfeste nach Lodz.

rund bei einem in Lodz abge- Sänglerfeste mit Dieses Fest Veranlassung, zu einer Fahne hat sich wieder Krusche rühm- tan. Herr Be- lieb in seiner den Stoff, he- bige Seide, an- von seinen ten. Auf der trägt die Fahne „D grüne fort du edler deut- sang“, darunter beer umkränzte andern Seite mit Eichenlaub schrift: „Män- Verein zu Pa-

Im Jahre 1874 ging Herr Kühnel von Pabianice nach Warschau, und das Dirigentenamt übernahm sein Nachfolger, Herr Kantor Heinrich Hadrian, der den Verein in derselben tüchtigen Weise 10 Jahre hindurch leitete. Nach dessen Tode kamen für den Verein kritische Zeiten: er hatte in kurzer Zeit mehrere Dirigenten, bis er endlich wieder in dem kürzlich verstorbenen Musikdirigenten Herrn Paul Pirel einen energischen und sachkundigen Leiter erhielt.

Im Jahre 1889 hatte sich unter der Leitung des Fabrikbeamten August Herbst dem Männergesangverein ein gemischter Chor beigefügt, der an den zweiten Feiertagen der hohen Feste und auch an einigen Sonntagen sang. Bald darauf trat der Männerchor ganz zurück und konstituierte sich zu einem ganz neuen weltlichen Verein, dem

heutigen „Männer-Gesang-der Stadt allg. Verein“  
 Als Kirchengesangverein  
 blieb der geunter der Leitung  
 Herbst. Da die aus „Millionär-der Männer-er seinen Dirigen und sich ein mieten mußte, in Geldverle auch hier hat wähnte Familie Person des Ender helfend die Miete für zahlt und dem Zuschuß auch Lokal im neu-meinde-Hause



Franz Jugber,  
 f. Dirigent des Kirchengesangvereins.

nicht zurückgezogen. Aus Dankbarkeit dafür hat der Verein Herrn Ender zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Nach dem Weggange des Herrn Herbst übernahm Herr Julius Marschner die Leitung und hat seine Aufgabe, trotz seiner Jugend, in auerkenntlicher Weise gelöst. Als er nach siebenjähriger Tätigkeit aus Mangel an Zeit vom Vereine zurücktrat, kam der Verein im Jahre 1899 unter die Leitung des Kantors Wolff. In dieser Zeit traten mehrere junge Männer dem Vereine bei, so daß sich wieder ein Männerchor bilden konnte. Nachdem Kantor Wolff, von andern Beschäftigungen stark in Anspruch genommen, die Leitung im Jahre 1903 aufgab, übernahm dieselbe Herr Lehrer Konrad Banzler, leider aber nur für kurze Zeit, denn schon im Sommer 1904 mußte der Verein den Musiklehrer Alfred Hirtz als Dirigenten engagieren. Leider konnte diese Wahl keine glückliche genannt

heutigen „Männer-Verein“, der in mein der „Milgenannt wird. sangverein vermischte Chor tung des Herrn ser Verein nicht ren“ bestand wie sangverein, und genten honorie-Gesangs-Lokal so geriet er bald genheit. Aber die schon er-Krücke in der Herrn Karl eingeariffen und das Lokal be-Verein diesen jezt, da er sein erbauten Ge-aufgeschlagen,

werden, und so mußte sich der Verein wieder nach einem Dirigenten umsehen. Er fand einen solchen in der Person unseres gegenwärtigen Ehrenmitgliedes, des Herrn Musikdirektors Franz Ingber. Es traf sich gut, daß der Verein gerade in dieser Zeit in Herrn Alexander Krusche einen energischen und umsichtigen aktiven Vorstand gefunden hatte. Durch das Zusammenwirken dieser beiden Herren wurde der Verein auf eine vorher nie dagewesene Höhe gebracht: er hat in kurzer Zeit 4 Konzerte gegeben und dabei auch ganz schwierige und große Werke aufgeführt, so den „Ostermorgen“ von S. Menckem, „Die Ruinen von Athin“ von Beethoven und den dem Vereine vom Komponisten, Herrn Franz Ingber, gewidmeten „Belsazar“. Aus Dankbarkeit für seine hervorragenden Leistungen hat der Verein auch Herrn Ingber zum Ehrenmitgliede

November ver-  
res hat uns  
einem Rufe nach

Schweiz fol-  
Seine Stelle ist  
nicht besetzt. In  
Herr Alexander  
Aemter verse-  
aktiven Vor-  
des Dirigenten,  
glaube ich, ge-  
Verein auf der  
tung des Herrn  
Höhe zu er-  
serer großen

Herr Ingber  
seine Ferien bei  
er ist seit dem  
der in unserer  
beitet mit alter  
Tüchtigkeit an-  
tionen zu unse-

dadurch eine sichere Garantie des Gelingens gewonnen hat. Und wir wollen hier der Hoffnung Ausdruck geben, daß es uns gelingen möge, unser gleich als Mensch wie als Dirigent hochgeschätztes Ehrenmitglied, Herrn Musikdirektor Franz Ingber aus seinem jetzigen Wohnorte in der schönen Schweiz herüberzuziehen und wieder für unsere Vereine, für unsere Stadt zu gewinnen.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 40 aktiven und 100 passiven Mitgliedern. Zur Verwaltung gehören gegenwärtig: Präses Pastor Schmidt, Vorstand für die Passiven — Kantor Wolff, Vorstand für die Aktiven — Herr Alexander Krusche, Kassierer — die Herren Karl Thiem und August Grüning, Schriftführer — die Herren Oskar Lührmann und Theodor Karisch, Archivare — die Herren August und Ednard Walter, Birte — die Damen Fr. Ida Fasel und Fr. Olga Langner und die



Alexander Krusche,  
Vorstand der aktiven Mitglieder des  
Kirchengesangvereins.

ernannt. Im  
angenehen Jah-  
leider dieser,  
Ehur in der  
gend, verlassen.  
bis heute noch  
zwischen hat  
Krusche beide  
hen, das des  
standes und das  
und es ist ihm,  
lungen, den  
unter der Lei-  
Ingber erreich-  
halten. Zu un-  
Freude hat sich  
entschlossen,  
uns zu verleben;  
1. August wie-  
Mitte und ar-  
Freunde und alter  
den Vorberei-  
rem Feste, das

29  
78

DR

Herren Theodor Eßler, Eduard Hasel und Louis Nürnberger,  
Vergnügungs Komitee — die Herren Karl Basler, Wilhelm  
Prüfer und Alexander Greber, Revisionskommission — die Herren  
Oskar Krusche und Gottlieb Langner.

Indem ich diese kurze Uebersicht schließ, wünsche ich unse-  
rem geliebten Vereine zu seinem Feste ferneres Gedeihen, getreu  
seiner auf die Festfahne gestickten Devise „D grüne fort und blühe  
lang, du edler deutscher Kirchengesang.“

(Karl Heinemann.)

E. Wolff.

(mit) ✓



# Vortragsfolge der Gesänge:

- 1) a) Begrüßung durch den Männerchor des Pabianicer K. G. V.  
b) Ansprache des Vorstandes.
  - 2) Konradin Kreuzer . . . . . „Schäfers Sonntagslied“  
Männer-Massenchor.
  - 3) Franz Blümel . . . . . „Deutscher Sängergruß“  
Männerchor der Brüdergemeinde zu Pabianice.
  - 4) Ernst Gebhardt . . . . . „Dankefest“  
Gemischter Chor des K. G. V. zu Konstantynow.
  - 5) Bernh. Klein . . . . . „Der Herr ist unsre Zuversicht“  
(Psalm 46. 2-4.)  
Männerchor des Kolocier K. G. V.
  - 6) Bruno Köthig . . . . . „Loblied“  
Gemischter Chor des Zgierzer K. G. V.
  - 7) Ernst Gebhardt . . . . . „Gott mit uns.“  
Männerchor des K. G. V. zu Konstantynow.
  - 8) Josef Schnabel . . . . . „Herr, unser Gott, wie groß bist Du!“  
Männerchor des K. G. V. zu Pabianice.
  - 9) F. A. P. Schulz . . . . . „Hymne“  
Gemischter Massenchor.
  - 10) Albert Schröder . . . . . „Gott, Dir sei Ehr' und Lob“  
Männer-Massenchor.
- — — Pause — — —
- 11) a) Ign. Heim . . . . . „Vineta“  
b) Dürner . . . . . Sturmbeschwörung.  
Pabianicer Männergesang-Verein.
  - 12) a) A. Dpladen . . . . . „Heimatrosen“  
b) E. Tark . . . . . „Wie könnt ich dein vergessen“  
Männerchor des St. Trinitatis K. G. V. zu Lodz.
  - 13) a) Gottfried Angerer . . . . . „Der Sonne entgegen“  
b) Adolj Kirchl . . . . . „Heimkehr“  
St. Johannes K. G. V. zu Lodz.
  - 14) Felix Mendelssohn-Bartholdy . . . . . „O Täler weit, o Höhen“  
Alexandrower K. G. V.
  - 15) Karl Heinrich Döring . . . . . „Waldkönig“  
Radogoszzer K. G. V.
  - 16) a) K. Eckert . . . . . „Mährlein von den Sternen“  
b) Julius Maier . . . . . „Kinderwache“  
Gemischter Chor des K. G. V. zu Pabianice.
  - 17) Joh. Krüger . . . . . „Nun danket alle Gott“  
Männer-Massenchor.

Leitung der Massenchor: Musikdirektor Franz Ingber.





Männer-Massenchor.  
Dirigent: Franz Jugber.

### Schäfers Sonntags-Lied.

Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag  
des Herrn! Ich bin allein auf weiter Flur,  
noch eine Morgenglocke nur; noch eine, eine Mor-  
genglocke nur! Nun Stille nah und fern :; An-  
brütend knie' ich hier! O süßes Grau'n! geheimes  
Weh'! als knieten Viele ungesch'n und beteten  
mit mir! O süßes Grau'n, geheimes Weh',  
der Himmel nah und fern, er ist so klar und  
feierlich, als wolt' er öffnen sich! Das ist der  
Tag des Herrn! :; Umland.

Männerchor der Brüder-Gemeinde zu Pabianice.

Dirigent: Wilhelm Geier.

### Deutscher Sängergross.

Lacht den Sängergross ertönen, Liedgenossen, leid  
gegrüßt! Eintracht soll das Fest uns krönen,  
das so traulich uns umschließt. Auf melodisch  
klaren Wellen steige unser Lied empor! Lacht es  
rauschend überschwellen, zum erhab'nen Jubelchor!  
Wenn der Lieder Götterfunken in der Seele Tie-  
fen glüht, schwelgt von Lust und wonnetrunken,  
rings von Freunden holdumblüht. Zu verschönen  
unser Leben, gab der Himmel uns Gesang; da-  
rum laßt ihn hoch erheben, preisen durch des Lie-  
des Klang: Freut euch dieser schönen Stunde,  
Brüder, stimmt alle ein, schwöret unserm Sän-  
gerbunde, fest und immer treu zu sein.

Gemischter Chor des K.-O.-B. zu Konstantynow.

Dirigent: Anton Nohrbach.

### Dankfest.

1. Der Herr hat Großes an uns getan; des  
sind wir fröhlich, des sind wir fröhlich, und  
Fröhlichkeit öffnet dem Danke die Bahn, und  
Danken ist selig, Danken ist selig! Drum  
steige die Freude zum Himmel, die Freude  
zum Himmel empor. Sie schalle von danken-  
den Sängern im Chor, sie schalle von danken-  
den Sängern im Chor, es steige die Freude  
zum Himmel, zum Himmel empor; sie schalle  
von dankenden Sängern im Chor, von dan-  
kenden Sängern im Chor.
2. Der Herr hat Gutes an uns getan! Reich ist  
Sein Segen, reich ist Sein Segen, Er schaute  
in Vaterhuld gnädig uns an! O, jauchzt Ihm  
entgegen, jauchzt ihm entgegen!  
Drum steige die Freude . . . . .
3. Der Herr hat Liebes an uns getan; folgt  
Seiner Liebe, folgt Seiner Liebe. Lacht hel-  
fend und rettend den Armen uns nah'n! O  
selige Triebe! Selige Triebe!  
Drum steige die Freude . . . . .

Gemischter Chor des Zäntzer Kirchen-Gesang-Vereins.  
Dirigent: Reinhold Krusch.

### Loblied.

Wunderbarer König, Herrscher von uns allen,  
laß dir unter Lob gefallen. Deine Gnaden  
ströme hast du lassen fließen, ob wir dich schon  
oft verließen. Hilf uns doch, stärk uns doch, laß  
die Stim' erklingen. — O, du meine Seele,  
singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder,  
was den Odem holet, jauchze, preise, klinge, wirf  
dich in den Staub darnieder, Er ist Gott Ze-  
baoth, er ist nur zu loben, Er ist Gott Zebaoth,  
hier und ewig droben. J. Keander.

Männerchor des Kirchen-Gesang-Vereins zu Konstantynow.

Dirigent: Anton Nohrbach.

### Gott mit uns.

1. Brüder, seht die Bundesfahne in den Lüften  
wehn, neubelebt sollt ihr die Rechte Gottes  
siegen sehn! Gott mit uns! sei unsre Lösung,  
vorwärts, Gloria! Ah! uns winkt die Re-  
benkrone, Mut, Hallelujah!
2. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner, hört auf Sein  
Signal, daß ihr bald in Seinem Namen sieget  
überall! Gott mit uns! sei unsre Lösung . . .
3. Seid getreu! ruft unser Jesus, denn „Ich  
komme bald“. — Nimm uns, Herr, Dir ganz  
zu eigen; sage Jung und Alt: Gott mit uns!  
sei unsre Lösung . . . . .

Männerchor des Kirchen-Gesang-Vereins zu Pabianice.

Dirigent: Franz Jugber.

### Herr, unser Gott, wie gross bist du!

Herr, unser Gott! wie groß bist du, wie herr-  
lich ist dein Name, Dich preist der Himmel  
jauchzend Chor, Aus allen Enden steigt dir Lob  
und Dank empor. Der Säugling an der Mutter  
Brust ist deine Freud und Lust, der holden Un-  
schuld frommes Kollen dein Wohlgefallen. Du  
hast dein Bild ihm aufgeprägt! den Odem ihm  
ins Herz gelegt. Der Kindlein Blick, der Kind-  
lein Mund, macht deine Güte kund! — Du hast  
in Kraft und Majestät der Erde Sohn erhöht, ihn  
dir obwohl aus Staub g'boren, zum Bild erkoren.  
Gekrönt mit Herrlichkeit und Ruhm, steht er in  
deinem Heiligtum, ein Herrscher groß und hehr,  
ihm huldtig Land und Meer!

Massenchor der Gemischten Chöre.

Dirigent: Franz Jugber.

### Hymne.

Vor dir, o Ewiger, tritt unser Chor zusam-  
men, vor dir, der höher ist, als aller Engel  
Namen. Wie heilsam ist's, vor dir empfindungs-  
voll zu stehn und dich mit einem Mund lobfin-

end zu erböha! — Erheb' ihn hoch dem Herrn, du frohe Schaar der Frommen! Laß rein dein Jubelied empor gen Himmel kommen. Er hört auf deinen Dank, wenn gleich um seinen Thron der ganze Himmel singt dem Vater und dem Sohn. Allmächtiger, es sei von aller Menschen Zungen zu dir hinauf, dir Lob und Preis und Dank gesungen. Wer ist, der deine Unendlichkeit versteht! Wir stehen mit tiefem Schau'r vor deiner Majestät! Wo ist ein Gott, wie du? Allmächtiger, wir fallen vor deinem Throne hin. Von den Geschöpfen allen, die du hervorgebracht, steigt im vereinten Chor der jubelvolle Dank zu deinem Thron empor. Sei von uns hoch gepreist, du Herr der Weltenheere. Von unserm Chor hin auf in deiner Engel Chöre schall, unser Lobgesang: Halleluja dem Herr! Wir preisen ihn nicht gern!

Männer-Massenchor.

Dirigent: Franz Ingber.

## Gott, Dir sei Ehr' und Lob!

Gott, Dir sei Ehr' und Lob und A. b. t. u. n. g!  
Dir, und Jesu Christo, Deinem Sohne, unserm Herrn! Und dem heil'gen Geiste, jezt und immerdar!

Babianer Männer-Gesangsverein.

Dirigent i. B. Franz Ingber.

## Vineta.

Stier wo das Meer wie Spiegel so glatt hier war Vineta, die heilige Stadt; hier klang zu hohem Orgelton das Wallfahrtslied der Prozeßion: „Salvo regina!“

2. Das Meer ist falsch, das Meer ist tief, weh' dem, der in seinen Armen schlief! Die Stadt versank; vergebens klang der Mönche stehender Chorgesang: „Salvo regina!“

3. Das Meer so tief, so spiegelglatt, lebendig begrub es die heilige Stadt! Nachts, wenn das Meer der Sterne zieht, entrauscht den Wogen Vineta's Lied: „Salvo regina!“

F. Seiler.

## Sturmbeschwörung.

Wie mit grimmem Unverstand Wellen sich bewegen, nirgends Rettung, nirgends Land vor den Sturmwind's Schlägen. Einer ist, der in der Nacht, Einer ist, der uns bewacht, Christ Kyrie! Komm zu uns auf der See.

2. Wie vor unserm Anesicht Mond und Sterne schwinden, wenn des Schiffleins Ruder bricht, wo nun Rettung finden? Wo sonst, als nur bei dem Herrn, seht ihr nicht den Abendstern? Christ Kyrie! Erschein uns auf der See!

3. Nach dem Sturme fahren wir sicher durch die Wellen, lassen großer Schöpfer, dir unser Lob erschallen. Lobet ihn mit Herz und Mund, Lobet ihn zu jeder Stund, Christ Kyrie! Ja, dir gehorcht die See.

F. Fall.

Männerchor des St. Trinitatis-K. G. V. zu Lodz.

Dirigent: Curt Renschel.

## „Heimatrosen.“

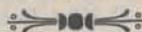
1. Im Heimatalle, weit in der Fern', da blüh'n viel Röslein, die hab ich gern', weiß,

rot und gelbe, so duftig und zart, wie nirgend findet man diese Art.

„Ihr Rosen der Heimath, wie seid ihr so schön, o nur noch einmal möcht' ich euch seh'n. Ihr Rosen der Heimath, wie seid ihr so schön, o nur noch einmal, o nur noch einmal möcht' ich euch seh'n.“

2. Besonders eine, die dort erblüht, wie hat be weget sie mein Gemüth. Weiß, war die Farbe, ja wie Milch und Schnee, wenn ich sie sah', dann fühlt ich ein Weh'.

3. Sie sind verwelt, das Mädchen ist todt, erbleicht die Wangen, so rosenrot. Nur ich muß wandern von Ort zu Ort, und immer treibt es mich weiter fort.



## Wie könnt' ich dein vergessen.

1. Wie könnt' ich dein vergessen; ich weiß, was du mir bist, wenn auch die Welt ihr Liebste's und Bestes bald vergißt. Mein Vaterland ist meine Braut!

„Wie könnt' ich dein vergessen; ich weiß, was du mir bist; wie könnt' ich dein vergessen, ich weiß, was du mir bist!“

2. Wie könnt' ich dein vergessen; dein den' ich allezeit, ich bin mit dir verbunden, mit dir in Freud' und Leid. Und, soll es sein, mit dir vergehn.

3. Wie könnt' ich dein vergessen; ich weiß, was du mir bist, so lang ein Hauch von Liebe und Leben in mir ist, als deiner Liebe wert zu sein.



K. G. V. d. St. Johanniskirche, Lodz.

Dirigent i. B. Franz Ingber.

## Der Sonne entgegen!

1. Es war ein sonniger Maientag, ein Blüthen-schnee lag auf Feld und Hag, ein Glitzern auf Wegen und Stegen. Wie ein Paradies schien die Welt mir schön und konnte daran mich satt nicht seh'n und zog der Sonne entgegen!

2. Ich wanderte singend durch Ager und Hain zum einsamen Hüttchen am Wiesenrain, der steckt hinter blumigen Hagen. Am Fensterlein sah die liebe Maid und rührte die Nadel am weißen Kleid. Ich zog der Sonne entgegen!

3. Sie schau' in die Ferne, die schlanke Dirn, und rosig erglühten ihr Wangen und Stirn', dann schritt sie zum Zaune verlegen: „Bist Du's oder täuscht mich der Sehnsucht Schmerz?“ Wir flozen uns zu, schwiegen Herz an Herz — und zogen der Sonne entgegen!

R. Brendl.

## Heimkehr.

1. Beim Bienenwirt im alten Krug, da schallen Flöten und Geigen, da tanzt vom Dorf das junge Volk den lust'gen Hochzeitdreigen. Der Brummbach stöhnt, die Geige schwirrt, Trompeten schmettern hell; die Mädchen rufen mir lachend zu: „Herein, du fremder Gesell!“

2. Beim Bienenwirt im alten Krug, da schallen Flöten und Geigen, da tanzt, den Myrthen-

franz in Haar, mein Lieb den Hochzeitsreigen. Sie ist so schön im bräutlichen Schmuck, ihr Auge leuchtet hell; sie lacht und winkt mir grüßend zu: Herrin, du fremder Gesell!

3. Der Lindenwirt, mein aller Freund, kommt schwanken Schritt's gegangen und wiegt weinselig sich im Takt, wie lust die Eigenklang'n. Er reicht ein volles Glas mir dar, der Tropfen perlet hell: Verkoste unsfern Ehrenwein, Herein, du fremder Gesell!
4. Den Schlapphut zog ich ab vom Haupt und trank die kühle Labe. O Heimat, ach wie bitter schmeckt mir deine erste Labe! Das Auge brennt, herrieder tropft mir eine Thräne hell; mein Lieb reicht still die Hände mir: Fahr wohl, du fremder Gesell!

H. Hamel.



Alexandrower Kirchengesangverein.  
Dirigent: Lütke.

### O Thäler weit, o Höhen.

1. O Thäler weit, o Höhen, O schöner grüner Wald, Du meiner Lust und Wehen Auldächt'ger Aufenthalt! Da draußen, stets betrogen, Saust die geschäft'ge Welt, Schlo noch einmal die Bogen an mich, du grüner Zell.
2. Im Walde steht geschrieben Ein stilles, ernstes Wort Von rechtem Thun und Lieben, Und was des Menschen Hört, Ich habe treu gelesen Die Worte schlicht und wahr, Und durch mein ganzes Wesen ward's unaußsprechlich klar.
3. Bald werd' ich dich verlassen, Freund, in die Fremde gehn, auf buntbewegten Gassen der Lebensschauspiel sehn; Und mitten in dem Leben wird deines Ernst's Gewalt mid Einsamen erheben: So wird der Mensch nicht alt.

H. v. Eichendorf.

Madogobjeter A. G. B.  
Dirigent: Kurt Neuschel.

### „Waldkönig.“

1. Im grünen Wald bin ich zu Haus, ein freier Jägermann, Dort ist mir jeder Weg vertraut im stillen, dichten Tann. Ob Son-

nenschein, ob Sturmgebraus, Der Jäger macht sich nichts daraus: Trara! Das Hifthorn halt, Waldmann ist König im Wald!

2. Mein treuer Hund und meine Büch's sind wahre Freunde mir, stets waidgerecht in jedem Ziel beherrsch' ich mein Revier. Und St. Hubertus der Patron, schüßt anädig alleit seinen Sohn. Trara! Das Hifthorn halt, Waldmann ist König im Wald!
3. Wo tief im Wald ein Hüttlein steht, da wohnt des Köhler's Kind. Braun ist ihr Haar und beerenschwarz die dunklen Augen sind, — Waldfrisch ihr Ruß — und weich ihr Arm, Wem ist's wie mir, um's Herz so warm. ;: Trara! ;:

J. Suggenberger.

Babianicer Kirchen-Gesang-Verein (Gemischter Chor.)  
Dirigent: Franz Angber.

### Märlein von den Sternen.

1. Und die Sonne, sie machte den weiten Ritt um die Welt, und die Sternlein sprachen: „Wir reisen mit um die Welt.“ Doch die Sonne die schalt: ihr bleibet zu Haus, denn ich brenn euch die goldenen Augenlein aus, bei dem feurigen Ritt um die Welt.“ Und die Sternlein gingen zum lieben Mond in der Nacht, und sie sprachen: „du, der auf Wolken thront in der Nacht, laß uns wandeln mit dir, dein milder Schein, er verbrennet uns nimmer die Augenlein,“ und er nahm sie Gesellen der Nacht.
2. Nun willkommen, Sternlein und guter Mond, in der Nacht, ihr erfreut, was rings auf der Erde wohnt in der Nacht; kommt, zündet die himmlischen Pöster an und leuchtet auf einsamer, stiller Bahn dem Wandler in später Nacht.

E. Arndt.

### Kinderwache.

Wenn fromme Kindlein schlafen geh'n, an ihrem Bett zwei Englein steh'n, decken sie zu, decken sie auf, haben ein liekend Auge drauf. — Wenn aber auf die Kindlein steh'n, die beiden Engel schlafen geh'n, reicht nun nicht mehr der Englein Macht, der liebe Gott hält selbst die Nacht.

E. Arndt.



PABIANICE.

**Chr. Mees,**

FABRIKS-, BAU- und  
GALANTERIE - KLEMP-  
NEREI.

JOHANNIS-STRASSE.

LAGER von DACHPAPPEN, CEMENT und TEER.

Neueste ZIRKULATIONSBADEEINRICHTUNG mit Abstellhähnen und  
gusseisernem Untersatz, sowie BADE-, SITZ- und SCHAUKELWANNEN.

Sämtliche in dies Fach schlagende Reparaturen werden ausgeführt.

==== Mässige Preise. ====

## Konditorei

— von —

# J. Piątkowski in Pabianice

empfehlte eigene Erzeugnisse: Schokolade, Lebkuchen, Pfefferkuchen.  
Malzbonbons gegen Husten. Schokoladenstangen mit Mandel-  
Masse und Rum. Sandtorten. Podolische Napfkuchen Frucht-,  
Mandel-, Kuch-, Butter- und Mohn-Striezel. Wiener und Kra-  
kauer Käsekuchen. Eis, Blombier, Rosen- und spanische  
Crêmes. Gelees, gefrorenes Crème (priveau picle). Torten in  
vielen Sorten von 2 Rbl. an: Marcellos-, Kuffel-, Praliné-,  
Provencal-, Manru-, Comargo-, Stephanie-, Pistac-, Zimajer-,  
Elisabeth- und französische Torten. Bolepants und Pasteten. Ein-  
facher und verzierter Petersburger Zwieback. Tee: K. u. C.  
Popow und „Karawan“. Vanille-Kuchen. Schokolade und Cacao  
von 55 Kop. bis 2 Rbl. pro Pfund: C. Wedel, Riese und  
Piotrowski und andere Warschauer Firmen. Bei der Konditorei  
3 Billards, Les- und Schachzimmer.

**Pabianice.**

**Józef Jongowicz,**  
**Friseurgeschäft,**  
**Pabianice,**

Haus Schmidt, vis-à-vis der evangel.  
Kirche.



**Uhrmacher**



**R. Kaiser,** Johannis-  
Str. 258.

nimmt alle Reparaturen von Uhren  
und Goldschmiedearbeiten entgegen.

Detailverkauf zu soliden Preisen.

# RICHARD LISS, früher F. FOLKMANN

L O D Z.

## Grosse Auswahl in:

Wollen- u. Baumwollstoffen für Promenaden- und Gesellschafts-Kleider, Braut- und Ball-Toiletten, Trauer-Stoffe, Blusen und Jupons.

20. PRZEJAZD 20.

## Ed. KEIL

PABIANICE,

Zamkowastrasse, K. Rosenfeld.

Buch- und Papierhandl.  
In- und ausländische Bücher.

## BIBLIOTHEK.

Geeigneteste Bezugs-  
quelle für Zeitschriften

**in drei Sprachen.**

Verlag der Pabianicer  
Ansichtskarten.

Die Bürsten- u. Pinselfabrik

von

**ADOLF ENSMINGER,**

Gegr. 1898. PABIANICE. Gegr. 1898.

Empfehl Bürsten aller Art für Industrie- und Fabriksbedarf, sowie Maschinen-::bürsten jeder Branche. :: Bürsten für häusl. Gebrauch, sowie aller Art Toilettenbürsten sind stes auf Lager.

**I. SIKORSKI**

PABIANICE,

Długastr., Haus Schink № 353.

Specielles Lager von:

**Tuch und Cord für Herrenanzüge.**

DAMENTUCHE.

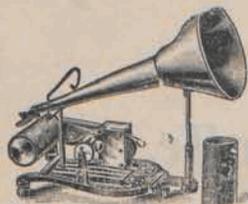
Auch Verkauf von

**Resten.**

**A. RASZKA, Pabianice**

Zamkowastr., Haus Krusche.

**Erste Pabianicer Musik-Instru-  
mentenhandlung.**



\*  
Annahme  
von  
Reparaturen.

Die Färberei, Bleicherei  
und Flammerei von

**Eduard Haubold**

Balut b. Lodz, Zimmerstr. № 33

empfiehlt sich zum Bedrucken  
aller Arten Garne in Wasch-,  
Walf- u. säureechten Farben

101

# August Regenbart,

Pabianice,  
Hotel u. Restaurant 2. Klasse.

## Pabianice.

### Karl Kolbe,

Fabrik von

Treib-, Schlag- u. Näh-  
Riemen, Pickers und versch.  
Sattler- und Riemer-  
Waren.

## Pabianice.

### O. Girschmann,

Kupferschmiede  
und Metallwarenwerkstatt.

Rohrleitungen aus Kupfer und  
Eisen. — Bade - Einrichtungen,  
Schwitzapparate, Pumpenrepara-  
turen, Kupfergeschirre.

Verzinnen, Verzinken u. sonstige  
ins Fach schlagende Arbeiten  
werden solid u. sauber ausgeführt.

# Florando Krusche,

Pabianice,  
Restaurant 2. Klasse.

WIMBP  
Im.  
J. P.  
w Lodzi

23  
78 PR PR



Pr. Reg.

29

78

WIMBP im. J. Piłsudskiego  
w Łodzi



230000005294